



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Mitteilungen 13/2015

2. April 2015



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute berichten wir über das neue Naturwissenschaftliche Zentrum am Berufsschulzentrum Wiesloch und den Abschluss des ersten Bauabschnitt des Neubaus der GRN-Klinik Sinsheim.

Außerdem veröffentlichen wir eine Artikel aus der RNZ vom 2. April 2015 mit einer „kleinen Anmerkung“.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender



*An Ostern erwacht die Natur zu neuem Leben.
Alles beginnt zu blühen und zu grünen.
So wünschen wir Euch viele warme Sonnenstrahlen,
glückliche Feiertage und ein frohes Fest.*

*Herzliche Ostergrüße
Die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte*

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Neues Naturwissenschaftliches Zentrum am Berufsschulzentrum Wiesloch

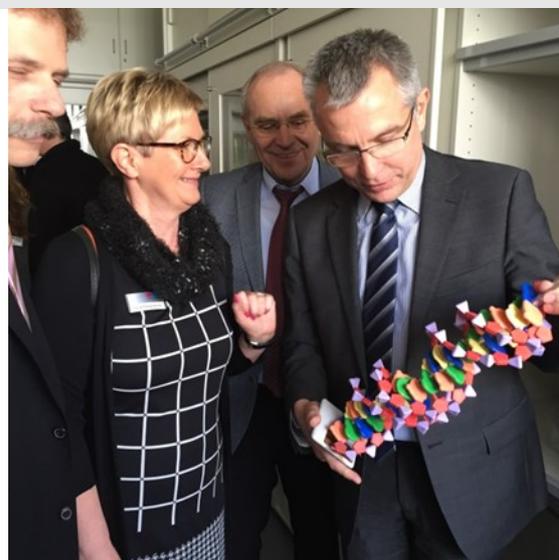


"Die Investition in Bildung ist eine absolut lohnenswerte Investition und hat im Rhein-Neckar-Kreis absolute Priorität", sagte Landrat Stefan Dallinger bei der Einweihung des neuen naturwissenschaftlichen Zentrums im Zentrum beruflicher Schulen in Wiesloch am 27. März 2015.

Der Rhein-Neckar-Kreis nehme seine Aufgabe, Kinder und Jugendliche auf höchstem Niveau zu unterrichten, sehr ernst, begrüßte er die Gäste in der Aula des Schulzentrums – darunter die Schulleiter bzw. stellvertretende Schulleiter der drei beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Kreises Reinhard Müller, Johann-Philipp-Bronner-Schule, Oliver Wetzel, Louise-Otto-Peters-Schule, und Jürgen Dörflinger, Hubert-Sternberg-Schule, Vertreter der Fraktionen im Kreistag und der Kreisverwaltung.

Fokus auf IT und Biotechnologie

Der einwohnerstärkste Landkreis in Baden-Württemberg sei ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit dem Fokus IT und Biotechnologie. Um den Nachwuchs für die großen international aufgestellten Unternehmen hier vor Ort zu sichern, sei es besonders wichtig, Talente in den Naturwissenschaften früh zu entdecken und die Freude am Lernen, Forschen und Experimentieren zu fördern. Dafür sei das neu geschaffene naturwissenschaftliche Zentrum prädestiniert, betonte der Landrat.



Sanierung und Umbau kostete 1,55 Millionen Euro

1,55 Millionen Euro hat der Rhein-Neckar-Kreis in die Grundsanierung und den Umbau der Räume investiert. Der Umbau habe Zeit und Schweiß gekostet, doch das Ergebnis spreche für sich, so der Kreischef. Aus vormalig fünf Klassenzimmern und fünf Vorbereitungsräumen aus den 1970er Jahren sind fünf neue Unterrichtsräume geworden, in denen Schülerinnen und Schüler alles vorfinden, was man für die WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT in

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

den naturwissenschaftlichen Fachkompetenzen Biologie, Chemie und Physik benötigt: Laborplätze, Wasser-, Gas- und Stromanschlüsse, frei bewegliche Tische und Stühle für Projektarbeit, interaktive Tafeln mit Internetzugang und vieles mehr. Hier sei theoretische und praktische Arbeit gleichzeitig möglich, freut sich Dallinger.



Auch Toiletten wurden saniert

Darüber hinaus hat der für die Umbau- und Sanierungsmaßnahme zuständige Eigenbetrieb Bau und Vermögen des Rhein-Neckar-Kreises auf einer Fläche von 1.052 Quadratmetern auch die WC-Anlagen saniert und zwei neue Duschen gebaut, neue Lagermöglichkeiten geschaffen und den Fit-

nessraum vergrößert. Alle haustechnischen Installationen wurden erneuert, brandschutztechnisch auf den neusten Stand gebracht und energetisch ertüchtigt. "18 Betriebe und vier Fachplaner waren an der Sanierung und dem Umbau beteiligt", so Jürgen Obländer, Leiter des Eigenbetriebs Bau und Vermögen. Rund acht Monate habe diese Maßnahme gedauert.

Neue Unterrichtsräume werden von zwei Schulen genutzt

Die neu gestalteten und auf den technisch neuesten Stand gebrachten Unterrichtsräume werden gemeinsam von der **Johann-Philipp-Bronner-Schule** und der **Louise-Otto-Peters-Schule** genutzt. „Die kooperative Zusammenarbeit zwischen den naturwissenschaftlichen Lehrerinnen und Lehrern beider Schulen ermöglicht einen hohen Auslastungsgrad dieser Räume“, freut sich Reinhard Müller, Leiter der Johann-Philipp-Bronner-Schule und Geschäftsführender Schulleiter aller beruflichen Schulen im Rhein-Neckar-Kreis. Beide Schulen können zukünftig auf einen Raumkapazität von 225 Unterrichtsstunden pro Woche zurückgreifen. Zurzeit beträgt die Auslastung über 80 Prozent. Auch für die Schülerinnen und Schüler hat die Vollausstattung der fünf Räume den Vorteil, dass fünf Oberstufen-Kurse gleichzeitig parallel unterrichtet werden können.

Entnommen der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises (www.rhein-neckar-kreis.de)

Erster Bauabschnitt des Neubaus der GRN-Klinik Sinsheim abgeschlossen

Vier Stationen in neuen Anbau umgezogen – Sanierung des alten Gebäudeteils kann beginnen – neuer Parkplatz Ost bereits in Betrieb

Seit Anfang Mai 2013 wird gebaut, eine knappe Woche dauerte der Umzug, nun ist der erste Bauabschnitt zur Erweiterung des Bettenhauses C der GRN-Klinik Sinsheim beendet. Vom 16. bis 20. März zogen vier Stationen der Fachabteilungen Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe aus ihren alten Räumlichkeiten im Gebäude an der Alten Waibstadter Straße in den neuen, nach Süden (zur Hauptstraße) ausgerichteten Anbau. Zeitgleich wurde der neue Parkplatz Ost seiner Bestimmung übergeben. Im nun folgenden Bauabschnitt, der Mitte 2016 abgeschlossen sein soll, wird der alte, 1974 erbaute Teil des Bettenhauses entkernt und dem neuen Standard angepasst. Dorthin werden dann die derzeit noch auf der anderen Straßenseite,

im Gebäude des GRN-Betreuungszentrums Sinsheim untergebrachten Stationen der Inneren Medizin umziehen.

„Die neuen Räume sind genauso schön und funktionell geworden, wie wir sie uns vorgestellt haben“, schwärmt Jürgen Bloch, Stellvertretender Pflegedienstleiter und Leiter der Stabsstelle Organisation, der den Umbau als Projektleiter betreut. Die frisch bezogenen Stationen sind über vier Stockwerke verteilt und beherbergen insgesamt 104 Patienten in 52 Zweibettzimmern. Jedes der in hellen Tönen und mit Holz gestalteten Zimmer besitzt eine geräumige, behindertengerechte Nasszelle mit Dusche. Die Betten sind jeweils mit einem sogenannten Bedside Terminal ausgerüstet: einem eigenen Bildschirm

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

mit Telefon-, Fernseh- und Internet-Anschluss. Darüber hinaus steht jedem Patienten ein eigener Tresor für persönliche Wertsachen zur Verfügung. „Besonders ansprechend“, so Jürgen Bloch, „sind die großen, hellen Aufenthaltsräume in jedem Stockwerk des neuen Anbaus, die Patienten und Besuchern einen tollen Ausblick auf Sinsheim bieten.“ An Service-Centern auf den Stationen können sich die Patienten nach Bedarf mit Kaffee, Tee und Wasser versorgen.



Jürgen Bloch (Stellvertretender Pflegedienstleiter und Leiter der Stabsstelle Organisation) erklärt Petra Dittrich (Stationsleitung Innere Medizin und Neurologie) die Funktionen des Bedside Terminals in einem der neuen Patientenzimmer. (Foto: Alexander Bloch / GRN)

Nicht zu unterschätzen, so erklärt der Stellvertretende Pflegedienstleiter, sei auch die Tatsache, dass der neue Parkplatz Ost oberhalb der Klinik nun ebenfalls seiner Bestimmung übergeben werden konnte. „Die Parkproblematik hat sowohl den Besucherinnen und Besuchern als auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den letzten Monaten sehr zu schaffen gemacht.“ Alle Betroffenen seien froh, dass sich die Parksituation nun entspanne. Aktuell muss noch die Zufahrt über die Adolf-Kolping-Straße genutzt werden, doch zukünftig wird es möglich sein, den neuen Parkplatz direkt von der Hauptstraße (B 39) aus zu erreichen. Ein zweiter Besucherparkplatz steht wie bisher auf der anderen Straßenseite der Alten Waibstadter Straße, in unmittelbarer Nachbarschaft des Betreuungszentrums gegenüber dem Klinikeingang, zur Verfügung. Das Parkdeck unterhalb der Klinik wird dieser Tage abgerissen – es muss dem zukünftigen

großzügigen Eingangsbereich der GRN-Klinik Sinsheim weichen.

„Ein gutes Stück unseres Weges zur modernen Klinik des 21. Jahrhunderts haben wir geschafft“, sagt Jürgen Bloch. „Natürlich müssen wir in den vor uns liegenden Monaten noch die eine oder andere Lärmbelästigung oder längere Wegstrecke in Kauf nehmen. Doch das haben wir, gemeinsam mit unsere Patienten, bereits im ersten Bauabschnitt gut gemeistert; daher werden wir mit etwas Geduld auch die zweite Hälfte schaffen.“ Der Lohn: In Zukunft werden stationären Patienten der GRN-Klinik Sinsheim auf der östlichen Seite der Alten Waibstadter Straße 96 Zwei-Bett-Zimmer mit je einer rollstuhlgerechten Nasszelle zur Verfügung stehen. Mit Ausnahme der autark arbeitenden neurologischen Abteilung sowie der Intensivstation befinden sich dann die Stationen aller medizinischen Fachabteilungen in den südlichen Gebäude-teilen, was erhebliche organisatorische Vorteile mit sich bringt und allen Beteiligten lange, beschwerliche Wege weitgehend ersparen wird.

Zahlen – Daten – Fakten zu den Bau- maßnahmen auf einen Blick:

- *Baubeginn:* Mai 2013
- *voraussichtliches Ende der Bauarbeiten:* Mitte 2016
- *zusätzlich gewonnene Fläche:* rund 6.000 m²
- *Anzahl der Patientenzimmer im Bettenhaus C vor Baubeginn:* 48 Drei-Bett-Zimmer und zwei Monitor-überwachte Zwei-Bett-Zimmer
- *Anzahl der Patientenzimmer im sanierten Bettenhaus C plus Anbau nach Ende der Baumaßnahmen:* 96 Zwei-Bett-Zimmer (zuzugl. sechs Notbetten)
- *Gesamt-Planbettanzahl der GRN-Klinik Sinsheim, inklusive Neurologische Station und Intensivstation, jetzt und nach Ende der Baumaßnahmen:* 225
- *Kosten:* 28,5 Millionen Euro, davon 12,5 Millionen finanziert durch das Land Baden-Württemberg; 12,5 Millionen Euro durch den Rhein-Neckar-Kreis; 3,5 Millionen Euro über Kreditaufnahme der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH

Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, GRN

Rhein-Neckar-Zeitung vom 2. April 2015

Müllwerkern geht's an den Geldbeutel

Mitarbeiter der AVR Kommunal GmbH sollen künftig pro Tag eine Stunde weniger arbeiten und somit weniger verdienen

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Bei der AVR Kommunal GmbH – einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises – rumort es, Mitarbeiter sprechen gar von „Feuer unterm Dach“ und „miserabler Stimmung“. Man sei im Rahmen einer Versammlung massiv unter Druck gesetzt worden, sogar mit Entlassungen habe die Chefetage gedroht, wurde der RNZ von Teilnehmern berichtet.

Ab dem 1. Juli, sei ihnen während der Versammlung gesagt worden, sollen die Müllwerker – bei der AVR unterteilt in Fahrer und Lader – täglich eine Stunde weniger arbeiten. „Da würde uns dann am Monatsende eine Menge Geld fehlen“, sagt ein Mitarbeiter, der namentlich nicht genannt werden möchte. Auch um die Kunden der AVR – das Unternehmen ist zuständig für die gesamte Müllentsorgung im Rhein-Neckar-Kreis – macht sich der Mann ernsthaft Sorgen.

„Da fallen bald eine Menge Stunden weg. Ich weiß nicht, ob wir da auch künftig alles pünktlich abholen können.“ Für weiteren Unmut sorgte der vermehrte Einsatz von Leiharbeitern im Unternehmen. Dies sei in den Augen der Mitarbeiter nicht in Ordnung.

„Ja, bei der Mitarbeiterversammlung gab es Unmutäußerungen“, bestätigt Klaus Karrer, Prokurist der AVR Kommunal GmbH, auf RNZ-Anfrage. Er könne den Ärger der Mitarbeiter auch ver-

stehen. Wenn am Monatsende Geld fehle, mit dem man gerechnet habe, sei das natürlich ein harter Schlag. „Aber man muss auch sehen, dass die Mitarbeiter derzeit eine 45-Stunden-Woche haben, die durch eine Betriebsvereinbarung festgelegt wurde. Aber das ist künftig wirtschaftlich nicht mehr vertretbar“, betont Karrer.

Eine Überprüfung der Arbeitszeiten habe ergeben, dass acht Stunden täglich absolut ausreichen würden. „Eine Stunde verpufft völlig“, sagt Karrer. Mit acht Stunden komme man in der Regel bequem hin. Würde es bei einer 45-Stunden-Woche bleiben, seien definitiv Arbeitsplätze in Gefahr. Mit Entlassungen habe man aber nicht gedroht, kontert Karrer die Vorwürfe der Mitarbeiter.

„Es gab keine Drohungen“

Verhandlungen mit dem Betriebsrat muss man in dieser Angelegenheit aber offenbar nicht aufnehmen, denn die Betriebsvereinbarung, dies hätten Experten festgestellt, sei juristisch nicht haltbar, erläutert Karrer. „Man hätte die wöchentliche Arbeitszeit so nicht über eine Betriebsvereinbarung regeln dürfen“, sagt der Prokurist. Trotzdem wolle man die dreimonatige Kündigungsfrist einhalten. Deshalb würden die neuen Arbeitszeiten erst ab dem 1. Juli gelten.

Bei der Entlohnung sollten die Mitarbeiter auch bedenken, dass die AVR Kommunal GmbH Stundensätze zahle, die sich am öffentlichen Dienst orientieren, sagt Karrer. So betrage der Min-



Ein Fahrzeug der AVR Kommunal GmbH im Einsatz. Derzeit haben die Müllwerker des Unternehmens eine 45-Stunden-Woche. Ab 1. Juli soll nach dem Willen der Geschäftsleitung die 40-Stunden-Woche eingeführt werden. Die Mitarbeiter haben dann weniger Geld in der Tasche. Foto: Kreuzer

destlohn für einen Müllwerker in der freien Wirtschaft 8,86 Euro. Sein Unternehmen zahle – ohne tarifgebunden zu sein – für Fahrer zwischen 12,72 und 14,56 Euro und für Lader zwischen 12,20 und 14,32 Euro Stundenlohn. Dazu komme auf freiwilliger Basis eine Altersvorsorge, die allein das Unternehmen zahle.

Insgesamt sei das Monatsgehalt der AVR-Mitarbeiter mit 40 Stunden fast identisch mit der Entlohnung im öffentlichen Dienst mit 39 Stunden. Und – dies

sei besonders wichtig – man habe gegenüber den Mitarbeitern auch eine Fürsorgepflicht, betont Klaus Karrer. „Die Lader unserer Fahrzeuge werden durch eine 45-Stunden-Woche extrem belastet.“ Durch eine 40-Stunden-Woche sinke diese Belastung.

Und wie sieht es mit den Leiharbeitern aus? „Zu unserem Stammpersonal gehören 150 Mitarbeiter“, erläutert Karrer. Damit könne man gut planen, auch die Urlaubszeiten seien gut zu bewälti-

gen. „Aber sämtliche Krankheitsausfälle können wir mit unserem Stammpersonal nun mal nicht kompensieren.“ In solchen Situationen würden dann auch Leiharbeiter eingesetzt, um den regulären Betriebsablauf zu gewährleisten.

Die Leute würden aber nicht dauerhaft eingestellt, sondern seien lediglich als Ersatz für die eigenen Mitarbeiter gedacht, sagt Karrer. Die AVR Kommunal GmbH würde Leiharbeitern stets auf dem geringst möglichen Level halten.

Anmerkung: Ergänzend zum Bericht ist anzumerken, dass die AVR Kommunal aus gebührenrechtlichen Gründen kostendeckend arbeiten muss und sich Veränderungen bei den Kosten auf die Müllabfuhrgebühren auswirken.

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

FAX (06224) 921639

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises